

Kinderrechte

Informationen für Lehrpersonen



Arbeitsauftrag	Die wichtigsten Kinderrechte erhalten die SuS auf einem Lese/Informationstext. Sie machen sich Gedanken dazu und können konkrete Beispiele aus ihrem Alltag dazu nennen. Anhand von konkreten Fallbeispielen ordnen die SuS die möglichen Kinderrechte zu.
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> Die SuS kennen die wichtigsten Kinderrechte.
Material	Arbeitsblätter
Sozialform	PA, GA
Zeit	45'

Zusätzliche
Informationen:

- Unter diesem Link des Bunds finden Sie alle Kinderrechte im Originaltext:
<https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19983207/index.html>
- Suchen Sie einen Film zu Kinderrechten? Hier werden Sie fündig:
www.filmeeinewelt.ch
- Die Aufgabe drei kann mit den zehn grundlegenden Kinderrechten gelöst werden. Für ein differenzierteres Ergebnis nutzen Sie dazu die Kinderrechte im Teil für Lehrpersonen.

Kinderrechte

Informationen für Lehrpersonen



2/12

Die UN-Kinderrechtskonvention



Artikel 1: Was ist ein Kind?

Jeder Mensch unter 18 Jahren hat alle in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschriebenen Rechte.

Artikel 2: Diskriminierungsverbot

Ich habe ein Recht auf Schutz vor Diskriminierung. Das bedeutet, dass mich niemand wegen meiner Behinderung, Hautfarbe, meines Geschlechts, meiner Kaste oder Religion, wegen meiner Sprache, der Form meiner Familie – ob arm oder reich – schlecht behandeln darf.

Artikel 3: Wohl des Kindes

Alle Erwachsenen haben die Pflicht, zu berücksichtigen, was das Beste für mich ist. Auch ich sollte gefragt werden, was aus meiner Sicht das Beste für mich ist.

Artikel 4: Verwirklichung meiner Rechte

Es ist Aufgabe der Regierungen, dafür zu sorgen, dass ich meine Rechte wahrnehmen kann.

Artikel 5: Anleitung meiner körperlichen, geistigen und sozialen Entwicklung durch meine Eltern und Familie

Ich habe das Recht, von meinen Eltern und meiner Familie angeleitet und geführt zu werden. Meine Regierung sollte meine Familie dabei unterstützen, mich zu betreuen und zu erziehen und dabei meine Meinung und Belange zu achten.

Artikel 6: Überleben und Entwicklung

Alle Kinder haben ein Recht auf Leben. Es ist Aufgabe meiner Regierung, sicherzustellen, dass alle Kinder überleben und sich gesund entwickeln. Ich habe das Recht, in einer sicheren und glücklichen Umgebung zu leben.

Artikel 7: Mein Name und meine Staatsangehörigkeit

Ich habe das Recht, einen Namen zu haben. Ich habe das Recht auf eine Staatsangehörigkeit. Ich habe das Recht, zu wissen, wer meine Eltern sind und von ihnen betreut zu werden, wenn das möglich ist.

Artikel 8: Schutz meiner Identität

Ich habe das Recht auf eine Identität. Das bedeutet, dass ich einen Namen habe, einer Familie angehöre und eine Staatsangehörigkeit habe.

Artikel 9: Trennung von meinen Eltern

Ich habe das Recht, mit meinen Eltern zusammenzuleben, ausser meine Eltern (oder meine Familie) sind nicht gut zu mir.

Artikel 10: Familienzusammenführung und Integration im selben Land

Ich habe das Recht, mit meinen Eltern zusammenzuleben. Wenn meine Eltern und ich in verschiedenen Ländern leben, habe ich das Recht, zurück zu meinen Eltern zu kommen und im selben Land zu leben wie sie.

Artikel 11: Rechtswidrige Verbringung ins Ausland

Niemand darf mich mit Gewalt oder ohne mein Wissen in ein anderes Land bringen.

Artikel 12: Meine Meinung

Alle Kinder haben das Recht, ihre Meinung auszudrücken. Ich muss nach meiner Meinung gefragt werden. Meine Meinung muss bei allen Entscheidungen respektiert werden, die mich betreffen – zu Hause, in der Schule, von meiner Regierung und vor Gericht.

Artikel 13: Meinungsfreiheit

Ich habe das Recht, mir Informationen zu beschaffen und diese auszutauschen, solange sie nicht mich oder andere geringschätzen oder verletzen. Ich habe das Recht, zu denken, was ich möchte, und meine Meinung schriftlich, mündlich oder auf künstlerische Weise auszudrücken.

Kinderrechte

Informationen für Lehrpersonen



3/12

Artikel 14: Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit

Ich habe das Recht, zu denken und zu glauben, was ich möchte und meine Religion auszuüben. Meine Eltern sollten mir in diesen Bereichen Anleitung bieten.

Artikel 15: Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit

Ich habe das Recht, mich mit anderen zu versammeln und Vereinigungen zu bilden oder diesen beizutreten, solange ich nicht andere daran hindere, diese Rechte ebenfalls wahrzunehmen.

Artikel 16: Schutz meiner Privatsphäre

Ich habe ein Recht auf Privatsphäre. Niemand sollte ohne meine Zustimmung meine Briefe, E-Mails oder mein Tagebuch lesen.

Artikel 17: Zugang zu geeigneten Informationen

Ich habe das Recht, auf Informationen aus verschiedenen Medienquellen wie Radio, Zeitungen, Fernsehen und Internet zuzugreifen. Vor Informationen, die mir schaden könnten, sollte ich geschützt werden.

Artikel 18: Verantwortung meiner Eltern

Meine beiden Eltern teilen sich die Verantwortung für meine Betreuung. Ich habe das Recht, wenn möglich mit beiden Elternteilen zusammenzuleben.

Artikel 19: Schutz vor Misshandlung und Verwahrlosung

Ich habe das Recht, vor jeder Form von Gewalt oder Misshandlung einschliesslich körperlichen Strafen geschützt zu werden. Meine Regierung muss sicherstellen, dass alle Kinder in angemessener Weise betreut und vor Gewalt geschützt werden.

Artikel 20: Schutz von Kindern ohne Familie

Wenn ich nicht bei meinen Eltern leben kann, habe ich das Recht auf besonderen Schutz und Unterstützung. Ausserdem sollte ich die Möglichkeit bekommen, meine Religion und Kultur auszuüben und meine Sprache zu sprechen.

Artikel 21: Adoption

Wenn ich adoptiert wurde, muss die Frage, was das Beste für mich ist, an erster Stelle stehen. Dabei gelten dieselben Regeln unabhängig davon, ob ich in meinem Herkunftsland oder in einem anderen Land adoptiert wurde.

Artikel 22: Flüchtlingskinder

Wenn ich gezwungen wurde, mein Land als Flüchtling zu verlassen, habe ich im Ankunftsland dieselben Rechte wie alle anderen Kinder dort. Bin ich ohne Begleitung unterwegs, erhalte ich besonderen Schutz und besondere Unterstützung. Sofern möglich, werde ich wieder mit meiner Familie vereint. Dieselben Rechte habe ich, wenn ich innerhalb meines Landes fliehe.

Artikel 23: Behinderte Kinder

Wenn ich eine Behinderung habe, steht mir besondere Unterstützung und Betreuung zu, damit ich gemeinsam mit Menschen ohne Behinderung ein erfülltes und unabhängiges Leben in meiner Gemeinschaft führen kann.

Artikel 24: Gesundheit und Gesundheitsvorsorge

Ich habe das Recht auf eine hochwertige medizinische Versorgung, sicheres Wasser, nährstoffreiches Essen und eine saubere Umgebung. Ich sollte Zugang zu Informationen haben und Informationen erhalten, die mir helfen, gesund zu bleiben und mich gut zu fühlen.

Artikel 25: Prüfung der Unterbringung

Werde ich von meiner Regierung betreut, habe ich ein Recht darauf, dass meine Lebensbedingungen regelmässig kontrolliert und überprüft werden.

Kinderrechte

Informationen für Lehrpersonen



4/12

Artikel 26: Sozialleistungen

Ich habe das Recht, von meiner Regierung unterstützt zu werden, wenn meine Familie arm ist.

Artikel 27: Lebensbedingungen

Ich habe das Recht auf einen Lebensstandard, der es mir ermöglicht, mich körperlich, geistig und sozial weiterzuentwickeln. Das beinhaltet auch, dass ich ausreichend Nahrung, Kleidung und einen geeigneten Ort zum Leben habe.

Artikel 28: Bildung

Ich habe das Recht, kostenlos eine gute Grundschulbildung zu erhalten. Ich habe das Recht, die höchste Bildung zu erhalten, die meinen Fähigkeiten entspricht. Lehrer haben kein Recht, mich mit körperlicher, mentaler und emotionaler Gewalt wie Schlägen, Beschimpfungen, Missachtung oder Beleidigungen zu disziplinieren.

Artikel 29: Bildungsziele

Ich habe das Recht auf eine Bildung, die zur Entwicklung meiner Persönlichkeit und Fähigkeiten beiträgt. Ich habe das Recht auf eine Bildung, die die Rechte, Kultur und Werte anderer Menschen respektiert.

Artikel 30: Kinder aus Minderheitengruppen

Wenn ich einer Minderheitengruppe entstamme, habe ich das Recht, in meiner eigenen Sprache zu lernen und meine Religion und Bräuche auszuüben.

Artikel 31: Freizeit, Spiel und kulturelle Aktivitäten

Ich habe das Recht, zu spielen, Freizeit zu haben und mich an verschiedenen Aktivitäten zu beteiligen.

Artikel 32: Kinderarbeit

Ich habe das Recht, vor Arbeit geschützt zu werden, die gefährlich ist oder meine Gesundheit oder Bildung beeinträchtigen könnte.

Artikel 33: Drogenmissbrauch

Ich habe ein Recht darauf, vor gefährlichen Suchtstoffen geschützt zu werden.

Artikel 34: Sexuelle Ausbeutung

Ich habe ein Recht darauf, vor sexuellem Missbrauch geschützt zu werden.

Artikel 35: Verkauf, Kinderhandel und Entführung

Niemand darf mich gewaltsam mitnehmen, entführen oder verkaufen.

Artikel 36: Sonstige Formen der Ausbeutung

Ich habe das Recht, vor jeder anderen Form der Ausbeutung oder negativen Auswirkungen auf meine Entwicklung geschützt zu werden.

Artikel 37: Folter und Freiheitsentzug

Wenn ich gegen das Gesetz verstosse, sollte ich keine grausamen oder schmerzhaften Strafen zu befürchten haben. Ich habe das Recht, nicht mit Erwachsenen ins Gefängnis gesperrt zu werden. Ich habe das Recht, mit meiner Familie in Kontakt zu bleiben.

Artikel 38: Bewaffnete Auseinandersetzungen

In Zeiten von Konflikt und Krieg habe ich ein Recht auf Schutz. Als Kind sollte ich mich niemals an Kämpfen beteiligen müssen.

Artikel 39: Genesung und soziale Wiedereingliederung

Ich habe ein Recht auf Unterstützung, wenn ich verletzt, vernachlässigt oder misshandelt wurde.

Kinderrechte

Informationen für Lehrpersonen

**Artikel 40: Behandlung durch die Justiz**

Ich habe das Recht, mich zu verteidigen, wenn mir vorgeworfen wird, das Gesetz verletzt zu haben.

Artikel 41: Weitergehende gesetzliche Bestimmungen

Ich habe das Recht auf Schutz im Rahmen der Gesetze meines Landes oder der UN-Kinderrechtskonvention – je nachdem, welche Bestimmungen weiter gehen.

Artikel 42: Bekanntmachung der Konvention

Ich habe das Recht, über meine Rechte im Rahmen der Konvention informiert zu werden. Diese Rechte sollten bekannt und allen Kindern und Erwachsenen verfügbar gemacht werden.

Kinderrechte

Arbeitsblätter



6/12

Was bedeuten diese Kinderrechte genau?

Aufgabe 1:

Diskutiert gruppenweise mögliche **konkrete Beispiele** und notiert diese in den entsprechenden Feldern. Vergleicht eure Antworten mit den Lösungen.



Die zehn zentralsten Kinderrechte

Die Kinderrechtskonvention der UNO ist im Original über 54 Artikel und zwei Zusatzprotokolle lang. Die folgenden zehn Kinderrechte werden aber als die zentralsten und grundlegendsten Rechte betrachtet:

0	Beispiel: Das Recht auf eine freie Meinung und Meinungsäußerung	<i>Ich habe das Recht, mir Informationen zu beschaffen und diese auszutauschen, solange sie nicht mich oder andere verletzen. Ich habe das Recht, zu denken, was ich möchte, und meine Meinung schriftlich, mündlich oder auf künstlerische Weise auszudrücken.</i>
1	das Recht auf Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung unabhängig von Rasse, Religion, Herkunft und Geschlecht	
2	das Recht auf einen Namen und eine Staatszugehörigkeit	
3	das Recht auf Gesundheit	
4	das Recht auf Bildung und Ausbildung	

Kinderrechte

Arbeitsblätter



5	das Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung	
6	das Recht, sich zu informieren, sich mitzuteilen, gehört zu werden und sich zu versammeln	
7	das Recht auf eine Privatsphäre und eine Erziehung im Sinne der Gleichberechtigung und des Friedens	
8	das Recht auf sofortige Hilfe bei Katastrophen und Notlagen und auf Schutz vor Grausamkeit, Vernachlässigung, Ausnutzung und Verfolgung	
9	das Recht auf eine Familie, elterliche Fürsorge und ein sicheres Zuhause	
10	das Recht auf Betreuung bei Behinderung	

Kinderrechte

Arbeitsblätter



8/12

Aufgabe 2:

Hoffentlich hast du selber keine dieser genannten Situationen erlebt, es werden nämlich überall Kinderrechte verletzt. Versuche herauszufinden, welches Recht verletzt wird. Oftmals sind mehrere Antworten möglich.



1	Mädchen werden in vielen Ländern schlechter als Jungen behandelt. Viele Mädchen dürfen zum Beispiel keine Schule besuchen.	
2	Nur wer genug Geld für Schulunterlagen und Schuluniform hat, kann die Schule besuchen.	
3	Nicht alle Kinder haben genug zum Essen. Täglich sterben deshalb viele Kinder.	
4	Weil die benötigten Medikamente zu teuer sind, können diese nicht alle Eltern kaufen.	
5	Ein zwölfjähriges Mädchen arbeitet täglich neun Stunden als Näherin.	
6	Der Pausenplatz wird erneuert. Die Kinder der Schule dürfen nicht mitreden.	
7	Es gibt Länder, da werden Kinder als Soldaten ausgebildet und eingesetzt.	
8	Manchmal werden Kinder im Krieg von ihren Eltern getrennt und müssen alleine aufwachsen.	
9	Manche Kinder werden von Erwachsenen unangenehm berührt, ohne dass sie sich wehren können.	
10	In den armen Ländern sterben viele Kinder an Krankheiten, welche man leicht behandeln könnte. Doch es gibt weder genügend Ärzte noch die nötigen Spitäler.	
11	Ein Kind muss für seine kleinen Geschwister sorgen: waschen, putzen und kochen. Zum Spielen bleibt ihm keine Zeit.	
12	Kinder, die behindert sind, werden von Gleichaltrigen ausgelacht.	
13	Ein Vater zieht mit seiner Tochter von der Schweiz nach Brasilien. Das Mädchen kann die Mutter nicht mehr sehen.	
14	Ein achtjähriger Knabe arbeitet jeden Tag fünf Stunden im Steinbruch.	
15	Kinder können nicht zur Schule gehen, weil der Schulweg zu lang ist.	
16	Anstelle eines Schulbesuchs müssen die Kinder als Hausmädchen oder mit Kinderarbeit Geld verdienen, um für das tägliche Brot ihrer Familien zu sorgen.	
17	Ein zehnjähriges Kind wird bei der Scheidung der Eltern nicht angehört.	
18	Ein Kind wird häufig und brutal geschlagen.	

Quelle: Filme für eine Welt

Kinderrechte

AB 1: Lösung



9/12

Lösung:

Anregung, wie die Aufgabe gelöst werden könnte

1	<p>das Recht auf Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung unabhängig von Rasse, Religion, Herkunft und Geschlecht</p>	<p>Das heisst: Alle Kinder sind gleich. Die Regierungen respektieren die aufgeschriebenen Rechte immer, zu jeder Zeit, für alle ihre Kinder, auch wenn die Kinder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus einem anderen Land stammen • eine andere Hautfarbe haben • Mädchen oder Junge sind • eine andere Sprache sprechen • an einen anderen Gott oder an andere Götter glauben • Eltern haben, die anders denken, • die Eltern arm oder reich sind • die Kinder behindert sind
2	<p>das Recht auf einen Namen und eine Staatszugehörigkeit</p>	<p>Wenn ein Kind geboren wird, erhält es einen Namen. Dieser Name wird im Register des Wohnortes eingetragen. Gleichzeitig wird jedes Kind mit diesem Eintrag Bürgerin oder Bürger seines Landes. Meistens handelt es sich dann um das Land, aus dem der Vater stammt. Es kann aber auch sein, dass es das Land der Mutter ist. Es gibt Kinder, die nicht mit ihren Eltern leben können, weil diese in einem fernen Land arbeiten. Andere Kinder stammen aus einem anderen Land und haben Eltern von hier. Sie wurden von neuen Familien aufgenommen und adoptiert. Auch Adoptivkinder haben ein Recht, ihre Eltern zu kennen. Die leiblichen Eltern sind die Eltern, die dich gezeugt und geboren haben. Es gibt aber auch Kinder, die zu keiner Familie gehören, weil sie Findelkinder sind und keinen Namen haben. Kinder von Flüchtlingseltern haben oft keine Staatsangehörigkeit.</p>
3	<p>das Recht auf Gesundheit</p>	<p>Jedes Kind hat das Recht zu leben. Die Regierungen müssen alles tun, damit Kinder überleben und Kinder sein können. Kinder sollten also weder unter- noch fehlernährt sein, damit sie gesund heranwachsen können. Sie sollen die nötigen Medikamente und ärztliche Hilfe bei einer Erkrankung erhalten. Die Regierungen müssen Sorge tragen, dass Kinder weder bei der Geburt noch später aufgrund von Krankheiten oder Unfällen sterben müssen. Kinder haben auch ein Recht auf sauberes Wasser und auf saubere Luft.</p>

Kinderrechte

AB 1: Lösung



10/12

4	<p>das Recht auf Bildung und Ausbildung</p>	<p>Vermutlich gehst du nicht immer gerne zur Schule. Es gibt jedoch Kinder, die diesen Text nicht lesen können, weil sie nie zur Schule können und die froh wären, lesen zu können. Kinder müssen die Schule besuchen und dürfen lernen, was sie interessiert. Kinder müssen nichts bezahlen für den Schulunterricht, obwohl das für die Länder sehr teuer ist. Alle Kinder haben die Pflicht, die Schule regelmässig während neun Jahren (in unseren Ländern) zu besuchen. Am Ende der Schulzeit sollen die Jugendlichen selber entscheiden, ob sie einen Beruf lernen oder weiterhin zur Schule gehen möchten. Es ist auch vorgeschrieben, dass die Kinder neben Lesen, Rechnen, Schreiben und den anderen Schulfächern lernen sollen, friedlich miteinander zu leben und Konflikte wertschätzend auszutragen.</p>
5	<p>das Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung</p>	<p>Kinder brauchen Erholung und regelmässigen Schlaf. Kinder sollen auch Zeit zum Spielen, zum Musizieren oder künstlerischen Gestalten haben. Sie sollen Freunde treffen können und an kulturellen Ereignissen teilnehmen können. Viele Städte und Dörfer achten darauf, dass ihre Kinder und Jugendlichen Möglichkeiten zur aktiven Freizeitgestaltung erhalten.</p>
6	<p>das Recht, sich zu informieren, sich mitzuteilen, gehört zu werden und sich zu versammeln</p>	<p>Wenn man eine eigene Meinung haben will, dann muss man sich orientieren können. Kinder haben Zugang zu Büchern, Zeitschriften, Internet, dem Radio und Fernsehen, um sich informieren zu können. Kinder dürfen ihre Meinung sagen, in der Schule, an Versammlungen, in der Zeitung, am Fernsehen oder im Internet. Gleichzeitig müssen sie sich an die Spielregeln halten, dass auch andere Menschen ein Recht auf ihre Meinung haben und dass man keine Dinge erzählt, die anderen Schaden zufügen.</p>
7	<p>das Recht auf eine Privatsphäre und eine Erziehung im Sinne der Gleichberechtigung und des Friedens</p>	<p>Kinder dürfen auch gute Geheimnisse haben: Dinge, die man nicht preisgeben möchte, zum Beispiel ein Tagebuch, Briefe von Menschen, die man lieb hat, Gewohnheiten, die für einen wichtig sind. Jedes Kind darf ein kleines eigenes Reich haben, ohne anderen davon erzählen zu müssen. Sie sollen diese Rechte auch anderen zugestehen. Ausser jemand ist in Gefahr, dann sind es schlechte Geheimnisse.</p>
8	<p>das Recht auf sofortige Hilfe bei Katastrophen und Notlagen und auf Schutz vor Grausamkeit, Vernachlässigung, Ausnutzung und Verfolgung</p>	<p>In schwierigen Situationen wie Umweltkatastrophen oder Kriegen gehören die Kinder zu den Menschen, welche zuerst Schutz und Hilfe erhalten. Wenn Kinder keine Eltern mehr haben, oder die Eltern nicht für ihre Kindern sorgen können, dann müssen diese Kinder besondere Fürsorge und Schutz erhalten. Die Erwachsenen müssen dann einen geeigneten Lebensort für das Kind suchen, an welchem das Kind gepflegt und geliebt wird. Es kann aber auch sein, dass Kinder häufig und sehr heftig von ihren Eltern geschlagen oder gequält werden. Oder Kinder werden häufig auf eine Weise berührt, die ihnen unangenehm ist und sie trauen sich nicht, sich dagegen zu wehren. Dann müssen die Regierungen den Kindern und auch den Eltern helfen. Falls es keine andere Lösung gibt, müssen Kinder auch von ihren Eltern getrennt werden.</p>

Kinderrechte

AB 1: Lösung



11/12

9	das Recht auf eine Familie, elterliche Fürsorge und ein sicheres Zuhause	<p>In der Regel sollen die Kinder von ihrem Vater und ihrer Mutter erzogen werden und mit ihnen zusammenleben. Wenn beide Eltern gleichzeitig arbeiten müssen, dann sollen genügend Krippen, Horte, Tagesschulen und andere Betreuungsplätze vorhanden sein. Kein Vorschulkind soll jeden Tag alleine zu Hause oder in der Obhut älterer Geschwister verbringen.</p>
10	das Recht auf Betreuung bei Behinderung	<p>Es gibt Kinder, die mit Behinderungen zur Welt kommen. Vielleicht können sie nicht sehen oder hören oder sich nicht gut bewegen. Andere Kinder lernen langsam und benötigen viel Zeit oder sie können viele Dinge nicht lernen. Körperbehinderte oder geistig Behinderte haben die gleichen Rechte wie alle anderen Kinder. Schulen sollen auch behinderte Kinder auf ein möglichst selbstständiges Leben vorbereiten und ihnen das Zusammensein mit nicht behinderten Kindern ermöglichen.</p>

Quelle: Save the Children, Filme für eine Welt

Kinderrechte

AB 1: Lösung



12/12

1	Mädchen werden in vielen Ländern schlechter als Jungen behandelt. Viele Mädchen dürfen zum Beispiel keine Schule besuchen.	28
2	Nur wer genug Geld für Schulunterlagen und Schuluniform hat, kann die Schule besuchen.	28
3	Nicht alle Kinder haben genug zum Essen. Täglich sterben deshalb viele Kinder.	27
4	Weil die benötigten Medikamente zu teuer sind, können diese nicht alle Eltern kaufen.	24
5	Ein zwölfjähriges Mädchen arbeitet täglich neun Stunden als Näherin.	32
6	Der Pausenplatz wird erneuert. Die Kinder der Schule dürfen nicht mitreden.	3, 12
7	Es gibt Länder, da werden Kinder als Soldaten ausgebildet und eingesetzt.	38
8	Manchmal werden Kinder im Krieg von ihren Eltern getrennt und müssen alleine aufwachsen.	20
9	Manche Kinder werden von Erwachsenen unangenehm berührt, ohne dass sie sich wehren können.	19
10	In den armen Ländern sterben viele Kinder an Krankheiten, welche man leicht behandeln könnte. Doch es gibt weder genügend Ärzte noch die nötigen Spitäler.	24
11	Ein Kind muss für seine kleinen Geschwister sorgen: waschen, putzen und kochen. Zum Spielen bleibt ihm keine Zeit.	18
12	Kinder, die behindert sind, werden von Gleichaltrigen ausgelacht.	23
13	Ein Vater zieht mit seiner Tochter von der Schweiz nach Brasilien. Das Mädchen kann die Mutter nicht mehr sehen.	9
14	Ein achtjähriger Knabe arbeitet jeden Tag fünf Stunden im Steinbruch.	32
15	Kinder können nicht zur Schule gehen, weil der Schulweg zu lang ist.	28
16	Anstelle eines Schulbesuchs müssen die Kinder als Hausmädchen oder mit Kinderarbeit Geld verdienen, um für das tägliche Brot ihrer Familien zu sorgen.	28, 32
17	Ein zehnjähriges Kind wird bei der Scheidung der Eltern nicht angehört.	9
18	Ein Kind wird häufig und brutal geschlagen.	19